

# WALLISER CHARTA DER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG

Vom Walliser Grossen Rat gutgeheissen, 26.06.1998

---

## Präambel

Wir Walliserinnen und Walliser fassen, im Bewusstsein unserer geographischen Lage zwischen Seen und Bergen, Tälern und Hängen, unserer Geschichte mit ihren zahlreichen Verbindungen zwischen Nord und Süd sowie unserer wirtschaftlichen, kulturellen und natürlichen Reichtümer als politische, wirtschaftliche, soziale, kulturelle und ökologische Verantwortungsträger, Gewählte von Verbänden oder als gewöhnliche Mitbürger den Beschluss, mit dieser Charta die 'Nachhaltige Entwicklung' zu unserem Handlungsprinzip zu machen und uns für ihre Umsetzung die erforderlichen Mittel zu geben.

Die vorliegende Charta ist eine politische Willenserklärung. Sie definiert sowohl die Prinzipien, die wir unseren Entscheidungen zugrunde legen als auch den Rahmen, in dem wir unsere Entwicklung vollziehen wollen. Sie verlangt von jedem von uns die Festlegung genauer Ziele, der finanziellen Mittel und der Fristen für deren Realisierung. Sie ist zudem mit der Forderung verbunden, uns die geeigneten Bewertungsinstrumente zu geben.

## BEGRIFFE UND GRUNDSÄTZE

---

### Die Internationalen Verpflichtungen

Auf dem Umweltgipfel von Rio de Janeiro haben die Vertreter von 172 Staaten in ihrem Bestreben nach einem sinnvollen Umgang mit den Ressourcen dieses Planeten den Begriff der «Nachhaltigen Entwicklung» als gemeinsame Handlungsgrundlage angenommen. Die Definition lautet:

«Eine Entwicklung ist nachhaltig, wenn sie die Befriedigung der Bedürfnisse der gegenwärtigen Generationen in allen Ländern und Bevölkerungsgruppen sicherstellt, ohne zukünftigen Generationen die Voraussetzungen für die Befriedigung ihrer Bedürfnisse zu entziehen, und wenn sie gleichzeitig die biologische Vielfalt (Fauna und Flora) erhält.»

Wer sich mit diesem Inhalt auseinandersetzt, stellt fest, dass die «Nachhaltige Entwicklung» zwei Dimensionen beinhaltet. Jeder Mensch hat Anrecht auf den ihm zustehenden Anteil an Ressourcen - das ist die räumliche Solidarität. Die Entwicklung muss aber auch die Rechte zukünftiger Generationen mit einbeziehen: Das ist die zeitliche Solidarität, die langfristig verstandene Solidarität zwischen den Generationen. «Nachhaltige Entwicklung» bedeutet aber auch den Einbezug jener Tatsache, dass die Wirtschaft nicht wachsen kann, ohne sich natürlicher Ressourcen zu bedienen, aber auch, dass die Natur nicht geschützt werden kann, ohne die menschlichen Bedürfnisse zu berücksichtigen.

Die «Nachhaltige Entwicklung» eines Ökosystems ist als ganzheitlicher Prozess zu verstehen, indem alle Elemente voneinander abhängig sind und gemeinsam zur Gesamtqualität beitragen. Wird ein Aspekt dieses Prozesses gestört, besteht die Gefahr, dass das gesamte Ökosystem ernsthaft beeinträchtigt wird. Dieser Prozess muss nicht passiv hingenommen werden, er kann vielmehr zeitlich und räumlich gesteuert werden und zwar aufgrund einer Entscheidung, die nach reiflicher Überlegung getroffen wurde und von allen Beteiligten stets erneuert und bekräftigt wird.

## Die Verpflichtungen des Wallis

Mit dieser Charta bekennen sich die Bevölkerung des Wallis und ihre politischen Mandatsträger in vollem Umfang zu den internationalen Verpflichtungen von Rio, die auch diejenigen der Schweiz sind, und sie erklären sich bereit, zu deren Verwirklichung beizutragen. Sie bestätigen:

- ◆ dass eine nachhaltige, d.h. eine ausgewogene Entwicklung, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt, einem grundlegenden Anliegen jedes einzelnen entspricht;
- ◆ dass die Walliser, deren wirtschaftliche Entwicklung in hohem Mass von der Qualität ihrer Umwelt abhängt, von der «Nachhaltigen Entwicklung» besonders angesprochen sind;
- ◆ dass die «Nachhaltige Entwicklung» mit innovativen Tätigkeiten und der Schaffung von Arbeitsplätzen zusammenhängt;
- ◆ dass die «Nachhaltige Entwicklung» die regionale Weiterentwicklung ergänzt und erneuert, und zwar indem sie die Kräfte aller Akteure der Region in einem entscheidenden zukunftsorientierten Projekt mobilisieren.

**Für das Wallis haben wir uns entschieden, den Prozess der nachhaltigen Entwicklung unter fünf Aspekten zu betrachten: Wirtschaft, Ökologie, Soziales, Kultur und Politik.** Diese Aspekte sind untrennbar und stellen den eigentlichen Prozess dar.

Die nachhaltige Entwicklung fordert:

- 1) **in wirtschaftlicher Hinsicht:** Eine effiziente Wirtschaft, die in ihren Strukturen, Sektoren und mit ihren Produkten auf die Herausforderungen der Zukunft ausgerichtet ist;
- 2) **in ökologischer Hinsicht:** Der Schutz und die Erhaltung des natürlichen Erbes und der biologischen Vielfalt;
- 3) **in sozialer Hinsicht:** Eine gerechte Verteilung der produzierten Reichtümer, den Kampf gegen die Ausgrenzung und die Förderung der Gesundheit;
- 4) **in kultureller Hinsicht:** Die Aufwertung der kulturellen Dimension in all ihren Ausdrucksformen;
- 5) **in politischer Hinsicht:** Die Einführung einer Kultur der Verhandlung und des Ausgleichs. Die nachhaltige Entwicklung zeichnet sich dadurch aus, dass sie die leitenden Entscheidungen den folgenden fünf Kriterien unterstellt:
  - ◆ Wirtschaftliche Effizienz
  - ◆ Erhaltung der Funktion der natürlichen Umwelt,
  - ◆ soziale Solidarität,
  - ◆ kulturelle Ausstrahlung,
  - ◆ Mitbeteiligung an der Entscheidungsfindung.

# DIE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG SETZT DIE PARTNERSCHAFT ALLER VORAUS

---

Die Entscheidung zu Gunsten der 'Nachhaltigen Entwicklung' ist ohne die Beteiligung der Bevölkerung des Wallis nicht vollziehbar. Das Volk ist es, das durch seine jetzigen und zukünftigen Handlungen der vorliegenden Charta einen Sinn und Inhalt verleiht. Jeder einzelne bürgt auf seinem Niveau und auf seinem Gebiet für die gemeinsamen Bestrebungen.

## **Die Umsetzung der 'Nachhaltigen Entwicklung' setzt ein Vorgehen auf zwei verschiedenen Stufen voraus:**

- ◆ Ein Bewusstseinsprozess innerhalb der Bevölkerung, so dass jeder einzelne die Verantwortung mitträgt.
- ◆ Eine anhaltendes Engagement seitens des Kantons, der Gemeinden, der Regionen, der Sozialpartner, der Unternehmungen und der Verbände. Das Wallis nimmt mit dieser Geisteshaltung und den daraus entstehenden Aktionen eine Pionierrolle ein. Für die Walliser Wirtschaft bedeutet das Bekenntnis zu einer nachhaltigen Entwicklung insbesondere:
  - ◆ Weiterentwicklung des Wallis zu einem Technologie-, Wirtschafts-, Kultur- und Bildungszentrum.
  - ◆ Förderung eines neuen touristischen Leitbildes bei gleichzeitiger Aufwertung unseres natürlichen und kulturellen Erbes und der Walliser Produkte sowie die qualitative Verbesserung der Leistungen.
  - ◆ Schaffung von Arbeitsplätzen für alle mit sozial verträglichen Bedingungen.
  - ◆ Ausarbeitung alternativer Entwicklungsszenarien im Hinblick auf eine mögliche Klimaerwärmung.
  - ◆ Wahrnehmung der Chancen, in einheimischen, erneuerbare Energien zu investieren.

## **AKTIONSPLAN DER NACHHALTIGKEIT**

Der Kanton - die Gemeinden - die Regionen - die Sozialpartner - die Unternehmen - die Verbände bestimmen im Rahmen ihres Handlungsspielraums und den verschiedenen Bereichen der «Nachhaltigen Entwicklung» die anzustrebenden, in Zahlen ausgedrückte Ziele und Massnahmen zur Verwirklichung der «Nachhaltigen Entwicklung». Sie legen dazu die erforderlichen Mittel sowie die verbindlichen Fristen fest.

## **Diese Massnahmen sollen folgendes ermöglichen:**

- ◆ Die Förderung verschiedener wirtschaftlicher Aktivitäten zur Schaffung dauerhafter Arbeitsplätze.
- ◆ Die Wertschätzung und den Schutz der natürlichen Reichtümer des Wallis.
- ◆ Die Optimierung der Nutzung der natürlichen Ressourcen: Natur, Landschaft und Lebensraum.
- ◆ Die Überwachung und Verbesserung der Wasser-, Luft und Bodenqualität.
- ◆ Die Verminderung des Konsums an nicht erneuerbaren Energien und die Fortsetzung der Entwicklung erneuerbarer Energien.

- ◆ Die Förderung des Leistungsangebotes des öffentlichen Verkehrs.
- ◆ Die Ausrichtung der Infrastruktur auf eine langfristige Lebensdauer, die Förderung von Sanierungen und den Ausbau der Verkehrsnetze.
- ◆ Der Kampf gegen die Ausgrenzung, die Verarmung und die soziale Ungerechtigkeit, indem unter den Generationen, den Bevölkerungsgruppen und den verschiedenen sozialen Schichten eine Solidarität wächst.
- ◆ Die Förderung der Gesundheit der Bevölkerung.
- ◆ Die Verstärkung der kulturellen Ausdruckskraft in ihrer Vielfalt sowie deren Verankerung in den betroffenen Räumen.
- ◆ Die Anerkennung des kulturellen Erbes und dessen Aufwertung.
- ◆ Die Einführung einer Konsenspolitik und Verhandlungskultur ohne Verlierer unter den Partnern der «Nachhaltigen Entwicklung».

Die nachhaltige Entwicklung ist ein Prozess:

- ◆ Der die Beteiligung aller betroffenen Akteure an den Entscheidungen erfordert,
- ◆ der die Verhandlungen, die Suche nach einem Konsens und nach Lösungen ohne Verlierer begünstigt.

## **INTERNATIONALE SOLIDARITÄT**

---

Auf internationaler Ebene wird sich das Wallis in Zusammenarbeit mit der ganzen Schweiz weiterhin stark für die Solidarität und die Entwicklungskooperation beteiligen.

Das Wallis wird sich um die Förderung einer «Nachhaltigen Entwicklung» bemühen, insbesondere in und zwischen den Gebirgsregionen der Welt. Gleichzeitig steht es für die Solidarität gegenüber den Bergbevölkerungen ein, die speziellen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen ausgesetzt sind und über die gleichen Ressourcen verfügen. Nach dem Vorbild der Inselstaaten, die sich zum Schutz der vor lebensbedrohlichen Klimaveränderungen vereint haben, müssen auch die Gebirgsregionen ihre Interessen geeint wahrnehmen, da sie von der Erderwärmung direkt betroffen sind.

## **DEN ERFOLG DES PROZESSES SICHERSTELLEN**

---

Für die Umsetzung der Verpflichtungen und Programme stellen die Akteure der «Nachhaltigen Entwicklung» (der Kanton, die Gemeinden, die Regionen, die Sozialpartner, die Unternehmungen und die Verbände), die erforderlichen Mittel aus ihren Budgets oder durch die Schaffung neuer Quellen bereit.

Ihnen sollen zumindest ein Teil der Einnahmen aus den Spielen und andere Mittel zufließen. In Zusammenarbeit mit allen Beteiligten der «Nachhaltigen Entwicklung» stellt die öffentliche Hand die erforderlichen Instrumente und Mittel zu einer regelmässigen Beurteilung der erzielten Resultate der eingegangenen Verpflichtungen in den Bereichen Wirtschaft, Soziales, Kultur, Umwelt und Politik zur Verfügung.

Der Erfolg des nachhaltigen Prozesses wird insbesondere durch die Gründung einer **Stiftung für Nachhaltige Entwicklung im Berggebiet** gewährleistet, deren Ziel es ist, Massnahmen und Projekte zu unterstützen, die den Kriterien der 'Nachhaltigen Entwicklung' entsprechen. Diese Instrumente werden entsprechend den Prinzipien, deren Förderung sie bezwecken, konzipiert, errichtet und geführt. Da es sich bei der «Nachhaltigen Entwicklung» um einen Entwicklungsprozess handelt, wird die Charta in regelmässigen Abständen diskutiert und überarbeitet werden.